Wie grün ist die „Grüne Stadt am Meer“?

FLÄCHEN Ein Blick auf die Zahlen zeigt, wie grün Wilhelmshaven wirklich ist

VON LUKAS KLUS



Am Südstrand treffen Grün und Meer direkt aufeinander. BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

WILHELMSHAVEN – „Die Grüne Stadt am Meer“ – so wird Wilhelmshaven gerne genannt, so vermarktet sich die Stadt gerne. Aber man hört auch immer wieder Stimmen, die Wilhelmshaven als trist bezeichnen. Das mag, insbesondere in einigen Stadtteilen, an einer von Industrie geprägten Architektur liegen. Oder auch am norddeutschen Wetter, das die Stadt häufiger in Grau taucht. Da stellt sich die Frage: Wird Wilhelmshaven seinem Ruf als „Grüne Stadt am Meer“ gerecht? Oder liegt ein Grauschleier über der Stadt?

Wie viel Grün ist in Wilhelmshaven ?

Ohne Frage hat Wilhelmshaven durchaus einige prominente grüne Orte – etwa den Rüstringer Stadtpark oder den Kurpark mitten im Zentrum. Und auch am Südstrand hat man ziemlich viel grüne Fläche direkt am Wasser – hier treffen die Zuschreibungen „grün“ und „am Meer“ auf jeden Fall zu.

Die Stadt gibt an, dass insgesamt 340,4 Hektar des insgesamt 10.711 Hektar großen Stadtgebiets aus öffentlichen Grünflächen bestehen. Eingerechnet sind hier unter anderem Parkanlagen, Schmuckbeete, Friedhöfe, Spielplätze, Grünstreifen im Straßenverkehr oder – für viele wohl die weniger schöne Gattung Grün – brachliegende Flächen. Fast 3000 öffentliche Grünlagen zählt die Stadt insgesamt. Den Großteil der Grünflächen nehmen dabei Parkanlagen ein. Die größten öffentlichen grünen Flächen in Wilhelmshaven sind der 39 Hektar große Rüstringer Stadtpark und der 14,7 Hektar große Kurpark.

Nicht eingerechnet bei all dem sind private Grünflächen wie Gärten. Die „Grünziffer“ an grünen Flächen in Wilhelmshaven ist also um einiges größer. Der Anteil an Vegetationsflächen im Stadtgebiet liegt laut einer Statistik der Stadt bei 54 Prozent. Davon machen landwirtschaftlich genutzte Flächen den Großteil aus.

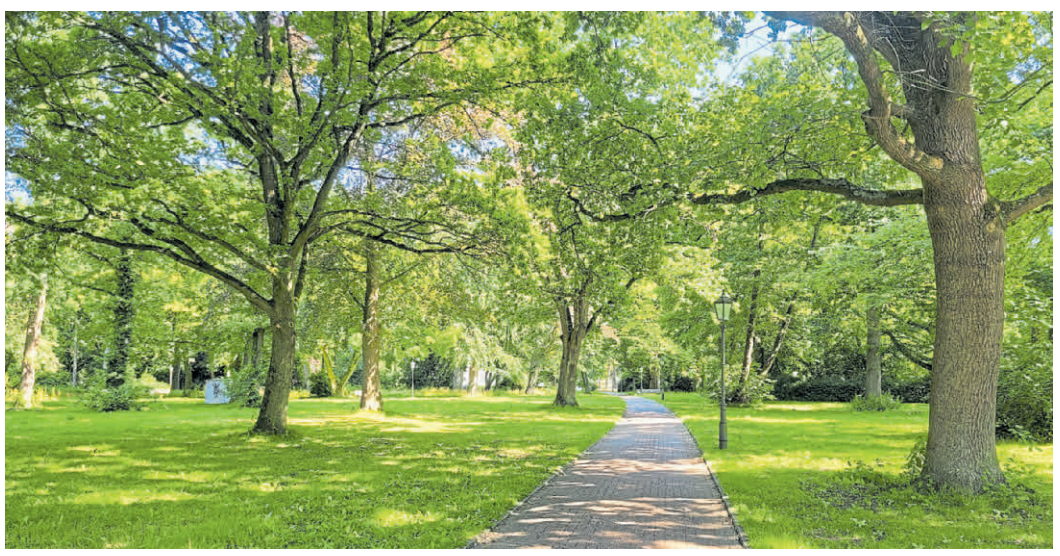
Wie haben sich Wilhelmshavens Grünflächen entwickelt ?

Wie sah das in der Vergangenheit aus? War die Stadt mal grüner oder ist sie grüner geworden? Darauf konnte die Stadt auf Anfrage keine Antwort geben, da es bisher keine Erhebungen dazu gibt. Ohne Frage gibt es solche Veränderungen: Wo etwa neue Wohngebiete entstehen, müssen Grünflächen weichen. Auf der anderen Seite entstehen auch immer wieder neue Grünflächen. Auf dem Grundstück am Handelshafen 5 und mit dem Spielplatz im Wohngebiet Potenburg entstehen laut Stadt derzeit neue Grünflächen.

Ist Wilhelmshaven die einzige grüne Stadt am Meer ?

Ob all das reicht, um sich grüne Stadt nennen zu dürfen, müssen die Wilhelmshavener entscheiden. Aber die Jadestadt ist nicht die einzige selbsterklärte „Grüne Stadt am Meer“. Mindestens zwei weitere Städte in Deutschland beanspruchen den Titel für sich: Otterndorf im Landkreis Cuxhaven sowie die Ostsee-Stadt Kühlungsborn in Mecklenburg-Vorpommern.

Ob die beiden Städte mehr oder weniger grüne Anteile als Wilhelmshaven haben, dazu konnten auf Anfrage bei den jeweiligen Städten keine Angaben gemacht werden. Aber zumindest liefert das Stadtmarketing beider Städte einige Argumente dafür, dass es sich durchaus um grüne Orte handelt. Otterndorf ist geprägt von grünen Marschlandschaften und einem grün bewachsenen Strand – zumindest letzteres ist eine Gemeinsamkeit mit Wilhelmshaven. Noch im vergangenen Jahr hat die Stadt grün aufgerüstet und 675 Bäume gepflanzt. Und Kühlungsborn hat einen 133 Hektar großen Wald mitten im Zentrum und den begrünten Höhenzug Kühlung in der Umgebung.



Hier zeigt sich Wilhelmshaven von einer seiner grünen Seite. BILD: LUKAS KLUS

Welche unter den grünen Städten am Meer am grünsten ist, kann nicht wirklich gesagt werden. Es ist auch fraglich, ob das für die Wilhelmshavener wirklich zur Sache tut, solange sie das Grün in der eigenen Stadt genießen können. Und falls sie von Grün und Meer nicht genug kriegen können, bieten sich da noch zwei andere Städte als Urlaubsziel an.

Oberbürgermeister Feist zieht sich nach Krebsdiagnose zurück

RATHAUS Stadtkämmerer Thomas Bruns übernimmt stellvertretend Leitung

VON JÜRGEN WESTERHOFF



Carsten Feist, Oberbürgermeister in Wilhelmshaven, ist an Krebs erkrankt und zieht sich vorerst aus dem Dienst zurück. BILD: ARCHIV/ARCHIV

WILHELMSHAVEN – Wilhelmshavens Oberbürgermeister Carsten Feist (parteilos) ist an Krebs erkrankt und wird bis auf Weiteres nicht im Dienst sein. Der 56-Jährige will sich zunächst auf die notwendigen medizinischen Untersuchungen, die weitere Behandlung und seine Genesung konzentrieren. Die Leitung der Stadtverwaltung übernimmt vorerst Stadtkämmerer Thomas Bruns.

Feist bis auf Weiteres nicht im Dienst

Nach Informationen der Nordwest-Zeitung wurden die Mitglieder des Rates am Mittwoch über die krankheitsbedingte Abwesenheit des Oberbürgermeisters informiert. Pressesprecherin Julia Muth teilte ihnen „mit ausdrücklichem Einverständnis“ Feists mit, dass der Oberbürgermeister „aus gesundheitlichen Gründen bis auf Weiteres nicht im Dienst sein“ und sich auf seine Genesung konzentrieren werde.

Feist selbst hatte zuvor einen kleinen Kreis von Menschen persönlich über seine gesundheitliche Situation und die Krebsdiagnose informiert. Demnach hatte er sich vor rund zwei Wochen an der Schulter verletzt. Im Zuge der anschließenden Untersuchungen wurde eine bis dahin nicht bekannte Krebserkrankung entdeckt. Die Diagnose stehe inzwischen fest. Nun seien weitere medizinische Untersuchungen und Klärungen notwendig.

„Ich werde insofern fürs Erste ausfallen und meine Energie auf den Weg konzentrieren müssen, der jetzt vor mir liegt“, schreibt Feist in seiner persönlichen Nachricht. Zugleich bittet er um Verständnis dafür, dass er sich zunächst zurückziehen und nicht erreichbar sein werde. „Ich muss das alles erstmal irgendwie verarbeiten.“

Stadtkämmerer Bruns übernimmt Leitung

Für die Führung der Wilhelmshavener Stadtverwaltung entsteht damit eine außergewöhnliche Situation. Feists allgemeiner Vertreter, Erster Stadtrat Armin Schönfelder, ist nach einem Herzinfarkt bereits seit Monaten nicht im Dienst. Seine Amtszeit endet zudem am 31. Juli. Deshalb übernimmt nun Stadtkämmerer Thomas Bruns stellvertretend die Leitung der Verwaltung und führt die Verwaltungsgeschäfte.

Wie lange Feist ausfallen wird, ist derzeit offen. Ebenso lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehen, ob und wann er vor dem Ende seiner Amtszeit noch einmal in den Dienst zurückkehren kann. Seine Amtszeit als Oberbürgermeister endet Ende Oktober. Bei der Oberbürgermeisterwahl im September tritt Feist nicht erneut an.

Feist war 2019 zum Oberbürgermeister Wilhelmshavens gewählt worden und trat sein Amt am 1. November desselben Jahres an.

Bereits vor Bekanntwerden seiner Erkrankung hatte er entschieden, bei der anstehenden Wahl nicht für eine zweite Amtszeit zu kandidieren.